



GBN Global Business Network
Programme

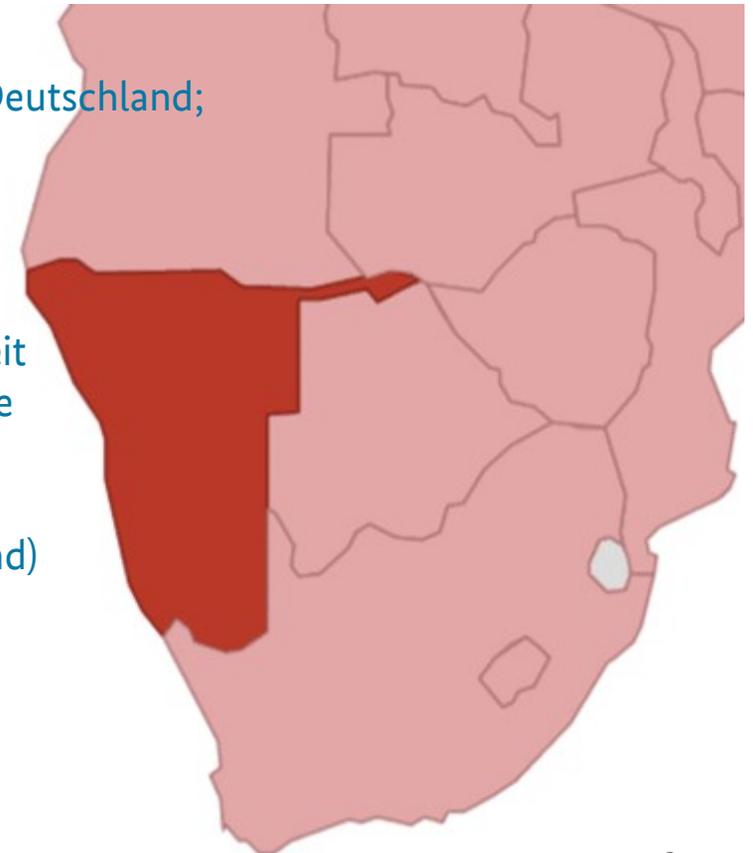
Abfallwirtschaft Namibia

RETech Webinar | 14.07.2020

Namibia

Einige Informationen

- Küstenstaat mit 2,5 Mio. Einwohnern
- Stabile Demokratie – unabhängige Justiz – freie Presse
- Tiefseehafen in Walvis Bay & Direktflugverbindung nach Deutschland; generell vergleichsweise gute Infrastruktur
- Rohstoffreichtum (Diamanten, Uran, Zink, Flusspat, ...)
- Produktives marines Ökosystem (Benguelastrom)
- Land mit oberem-mittlerem Einkommen, aber ungleiche Einkommensverteilung und hohe Arbeitslosigkeit
- Gering diversifizierte lokale Wirtschaft – vielversprechende Nischenprodukte
- Dürre und Effekte des Klimawandels
- Währung: Namibia Dollar (1:1 Parität südafrikanischer Rand)
- WTO-, SADC- und SACU-Mitglied



Sektorinformation

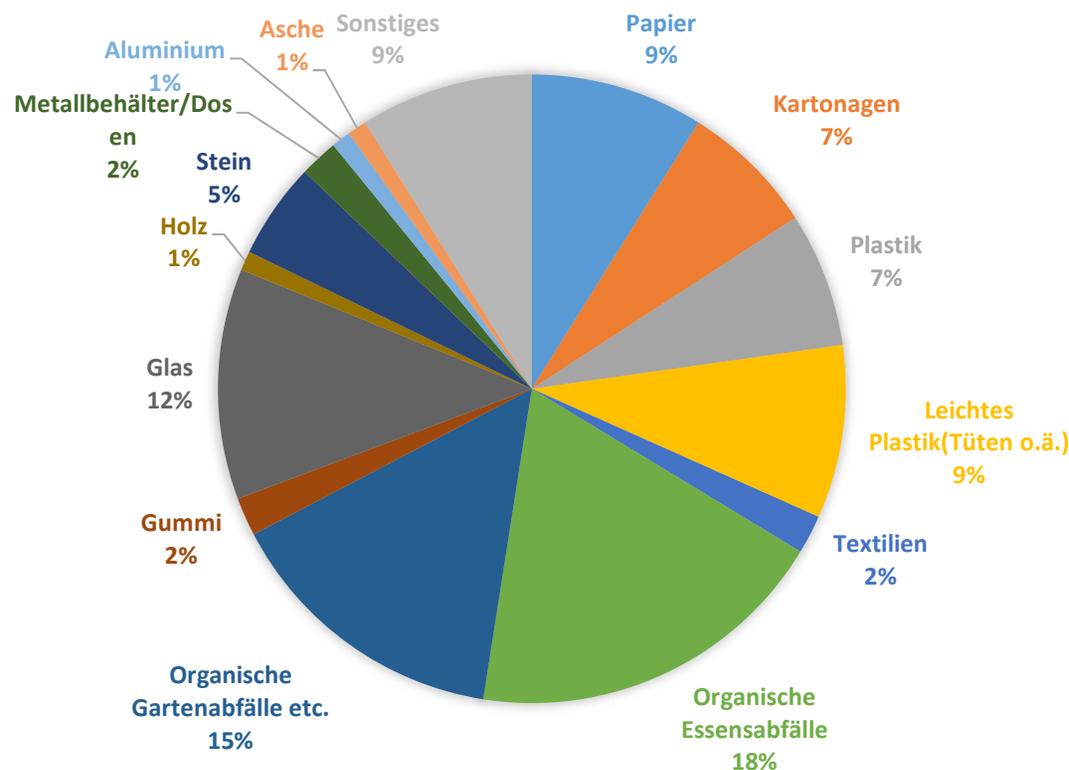
Abfallwirtschaft



Fotos: GIZ/Bunkenborg

Aufkommen und Zusammensetzung

- Das Abfallaufkommen in Namibia beträgt zwischen 15,5 und 20 kg pro Person und Monat. Bei ca. 2,5 Mio. Einwohnern ergibt sich daraus eine jährlich produzierte Menge von etwa 465.000 und 600.000 Tonnen an Haushaltsabfällen.
- Zusammensetzung des Abfalls in Windhoek



Recycling- und Akteurslandschaft

- Abfallentsorgung – Stadt versus Land
 - Windhoek und die Küste als Vorreiter in Sachen Recycling
 - Abfallwirtschaft im Norden (etwa Rundu und Oshakati) im Auf- und Ausbau
 - Abfallwirtschaft spielt im ländlichen Raum untergeordnete Rolle
- Akteure im Sektor
 - Ministry for Environment, Forestry & Tourism zuständig
 - Staatliche Abfallsammlung für Restmüll
 - Private Recycler (z.B. Clear-Bag-System in Windhoek und an der Küste; E-Schrott)
 - Ward Contractors in einigen Stadtteilen Windhoeks im Einsatz
 - Landfillpickers (informeller Sektor bzw. teils auch offiziell bei der Kommune angestellt)
 - Nichtregierungsorganisationen zur Aufklärung und Bewusstseins-schaffung

Politischer Rahmen

- [Environmental Management Act von 2007](#)
- [National Solid Waste Management Strategy \(NSWMS\) von 2018 mit fünf spezifischen Zielsetzungen zur Umsetzung bis 2023:](#)
 - Stärkung der institutionellen, organisatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Abfallwirtschaft, inklusive Capacity Building
 - Weitreichende Einführung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Stärkung der Recyclingsysteme
 - Umsetzung formeller Abfallsammlung und -managementsysteme in allen Regionen
 - Umsetzung von Verbesserungen in den kommunalen Entsorgungsstandards
 - Planung und Umsetzung geeigneter Möglichkeiten zur Entsorgung gefährlicher Abfälle



Foto: GIZ/Bunkenborg

Verwertungswege und Anlagen

- landesweit Mangel an verfügbaren Kapazitäten zur Sammlung und Entsorgung und im Bereich der Wertstoffe zur Verwertung
- eine genehmigte Deponie nach internationalem Standard existiert (Kupferberg Landfill) und wird privat betrieben
- drei Sortieranlagen (Windhoek, Walvis Bay und Swakopmund) in Betrieb
- Verwertung überwiegend in Anlagen nach Südafrika – außer Ersatzbrennstoff (EBS/RDF) und teils Folien und Hartkunststoffe – diese werden in Namibia verwertet
- Anlage zur Verbrennung von klinischen Abfällen in Betrieb



Foto: GIZ/Bunkenborg

Potentiale für deutsche und europäische Firmen

- Maschinen- und Anlagentechnik
 - Fahrzeuge für die Abfallsammlung und den Transport zu den jeweiligen Behandlungsanlagen
 - Maschinen für den Umschlag, die Verdichtung und die weitere Behandlung von Abfällen (Bagger, Radlader, Raupen, Pressen, Shredder)
 - Anlagen zur Behandlung von belastetem Sickerwasser
 - Ggf. Biogasanlagen zur Verwertung von Bioabfällen, Klärschlämmen und Tierkadavern
 - Blockheizkraftwerke zur dezentralen Nutzung von Deponie- und Biogas
- Beratungsdienstleistungen
 - zu diversen abfallwirtschaftlichen Fragestellungen
 - Konzeption und Durchführung von Trainingsmaßnahmen
- Spezielle Entsorgungsleistungen
 - für stark wachsende Branchen und Unternehmen
 - maßgeschneiderte Lösungen für die branchenspezifischen Abfälle etwa im den Sektoren Bergbau sowie Fischverarbeitung

Hürden und Möglichkeiten, diese zu umgehen

- Hürden für Geschäftsaktivität im Sektor
 - geringe Einwohnerzahl und die niedrige Bevölkerungsdichte -> vergleichsweise geringe Mengen an Abfällen
 - Sammlung und Verwertung bzw. Entsorgung durch teils sehr langen Transportwege erschwert
 - historisch gewachsene intensive Beziehung zum Nachbar Südafrika als Techniklieferant aber auch als Abnehmer im Bereich sekundär Rohstoffe
 - wenige Unternehmen dominieren Markt
- Möglichkeiten zur Kooperation innerhalb der Region (etwa Angola, Botsuana, Südafrika)

Nützliche Ansprechpersonen

AHK Südliches Afrika

Lea Etsebeth, Regionalkoordinatorin
letsebeth@germanchamber.co.za

Deutsche Botschaft Windhoek

info@windhuk.auswaertiges-amt.de

Germany Trade & Invest

Fausi Najjar, Korrespondent für das Südliche Afrika
fausi.najjar@gtai.de

GIZ Namibia

Dr. Thomas Kirsch, Landesdirektor
giz-namibia@giz.de

KfW Namibia

Barbara Pirich, Direktorin KfW Büro
kfw.windhoek@kfw.de

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Global Business Network (GBN) Programme

Business & Cooperation Desk Namibia

Christina Pfandl

E christina.pfandl@giz.de

T +264 81 4678 294

W www.bmz.de/gbn

c/o Ministry of Industrialisation and Trade

11 Goethe Street

Windhoek, Namibia